

Rhein-Provinz.

Regierungs Bezirk Coblenz.

Kreis Ahrweiler.



Nach ein. Orig. Aufn. v. P. Vogel, ausgef. b. Winckelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

AHRENTHAL.

AHRENTHAL.

RHEIN-PROVINZ. — REGIERUNGS-BEZIRK COBLENZ. — KREIS AHRWEILER.

Die Burg Ahrenthal, (früher Ahrendahl geschrieben) kommt zuerst unter dem Namen Bouenberg im Besitze der Herren vom Turne zu Sinzig, welche sich später auch Herren von Sinzig zu Ahrendahl oder auch einfach Herren von Ahrendahl nannten, vor. Nach Aussterben dieses Geschlechtes, im Jahre 1512, kam die Burg an die demselben verwandte Familie von Wiltberg, dann 1641 an die dieser weitläufig verwandten Freiherrn, später Grafen von Hillesheim, von welchen es nach Absterben der letzten dieses Namens an ihren Enkel den Grafen Franz Anton von Spee zu Heltorf vererbt wurde, dessen Enkel Graf Franz von Spee das Gut heute als Landtagfähiges Rittergut besitzt.

Die Burg selbst war in alter Zeit erzbischöflich Cölnisches, die Befestigungen, der Grundbesitz, die zu Ahrenthal ge-

hörige Herrschaft Franken und der Blutbann Kaiserliches Lehen.

Was die Erbauung der Burg betrifft, so sind darüber aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts zwei Urkunden erhalten, 1) diejenige worin der Ritter Roilmann vom Turne die von ihm erbaute Burg Bouenberg dem Erzbischof Heinrich II. von Cöln als Lehen- und Offenhaus aufträgt, 2) Die Urkunde, worin Kaiser Ludwig der Baier dem Ritter Heinrich von Sinzig im Jahre 1336 die Erlaubniss erteilt, an der Feste Bouenberg, die er vom Erzbischof von Cöln zu Lehen hat, eine Zugbrücke, einen Vorhof und eine umgehende Wehr zu bauen, und solle er diese Werke für sich und seine Erben vom Reich zu Lehen empfangen.

Später gerieth die Burg in Verfall und stürzte im

Jahre 1651 beinahe die Hälfte des Hauses und der Thurm am Brauhause ein. Der damalige Besitzer, Wilhelm von Hillesheim, besass nicht die Mittel, die Burg wieder aufzubauen, verwendete dagegen viel auf die Oeconomie-Gebäude, welche noch vorhanden sind, und von seinem Enkel, dem Reichsgrafen Franz Kaspar Wilhelm von Hillesheim, Churpfälzischem Minister etc. sehr vergrößert und zum Theil zur herrschaftlichen Wohnung eingerichtet wurden. Derselbe hatte auch den Plan, die alte Burg wieder herzustellen, ist jedoch zu dessen Ausführung voraussichtlich nicht gekommen, da sich jetzt, auf der Stelle der Burg nur mehr ein anscheinend sehr alter, verfallener Thurm vorfindet.